

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 16 (1951)
Heft: 1

Buchbesprechung: Heimatkundliche Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heimatkundliche Literatur Neuerscheinungen.

Lendorff Gertrud, Basel, mittelalterliche Weltstadt. Schweizer Heimatbücher, Band 33. Paul Haupt Verlag, Bern 1950.

«Eine alte, weitläufige und reiche Stadt wie Basel hat naturgemäss verschiedene Gesichter, und der flüchtige Besucher wird nur dasjenige unter ihnen erkennen, dem er vom Zweck seiner Reise gerade zugeführt wird.» Also hebt der Text an und fährt dann fort, indem er zunächst knapp umreisst, was unter dem Begriff Basel heute alles verstanden wird, das aber alles mit dem alten, um den Münsterhügel gescharten Stadtkern, dem dieses Büchlein gewidmet ist, wenig zu tun hat, nämlich mit jenem alten Basel, das aus schlichten Anfängen emporgewachsen ist zu einer bedeutenden Stadt, welche grosse Tage gesehen und durchlebt hat, in ihren Mauern hohe Häupter des Reiches beherbergte und politisch hochgespannte Tage durchlebte, bis sie durch den Anschluss an die Eidgenossenschaft (1501) eine wohlthätige Ruhe und Sicherheit gewann und einen festen Boden, darauf die Reformation hervorspriessen konnte.

Nicht jeder findet Zeit oder Gelegenheit, ganze Stösse von Geschichtswerken zu studieren, um sich von jenen bewegten und grossen Zeiten räumlicher, baulicher, wirtschaftlicher und politischer Entwicklung, aber auch von schweren Rückschlägen (Pest, Erdbeben) ein klares Bild zu machen und vom Aufwachsen der Stadt am Bistum bis zu Loslösung davon und zum Selbständigwerden. Aber es mag wohl einer Zeit finden, diese 22 Seiten zu durchlesen und sich dabei in knappen, aber vielsagenden Worten und wohlgeformter Sprache von allen jenen Geschehnissen gerade so viel erzählen zu lassen, als demjenigen zu wissen nötig und willkommen ist, der in beschaulichem Gang die Altstadt durchschreitet und hier und dort vor einem ehrwürdigen Baudenkmal sinnend stehen bleibt.

Diesem Text sind 34 sorgfältig ausgewählte Bildtafeln beigegeben, um all das Vernommene noch sinnfällig zu machen. Begreiflicherweise wird dem Münster und seinen Einzelteilen viel Aufmerksamkeit geschenkt. Der Leser wird aber auch überrascht sein, in den weiteren Bildern Kleinodien der Altstadt zu begegnen, wie er sie in der Hast des Alltages noch nie in so vorteilhafter Beleuchtung geschaut hat, und nicht zu vergessen sind einige Beispiele hervorragender Erzeugnisse mittelalterlichen Kunsthandwerkes. G. M.

Graf K., Zur Geschichte des Weinbaus in Maisprach. Sonderabdruck aus «Jurablätter», 1950.

Der kundige Maispracher Forscher fügt seinen Arbeiten über Pläne und landwirtschaftliche Zustände eine weitere Studie über den Weinbau an. Sie beginnt mit der «ersten Maisperger Landere» aus der Römerzeit und endet mit den neuen Bestrebungen zur Hebung des Weinbaus. Urkundliche Quellen und volkscundliche Ueberlieferung geben der interessanten Arbeit eine solide Grundlage. S.

Fringeli A., Dr Schwarzbueb. Solothurnisches Jahr- und Heimatbuch, 29. Jahrgang, 1951. Breitenbach 1950.

Dieser Heimatkalender braucht keine Empfehlung mehr. Wiederum enthält der Schwarzbueb neben währschaflichen Kurzgeschichten und Gedichten eine Fülle von Beiträgen aus dem Gebiete der heimatlichen Geschichte und Volkskunde, wobei eine Darstellung über die Entwicklung des bernischen Städtchens Laufen besonders hervorgehoben sei. S.

Zum Abschluß des III. Bandes.

Gegenüber dem I. Band (1.—5. Jahrgang) mit 360 Seiten und dem II. Band (6.—10. Jahrgang) mit 456 Seiten hat der im März abgeschlossene III. Band (11.—15. Jahrgang) mit 476 Seiten seinen Umfang noch einmal vergrössert. An Mitarbeitern und Stoff fehlt es nicht, um auch im begonnenen IV. Band die Kenntnis unserer Baselpieter Heimat, des Ländchens zwischen Belchenfluh und Rhein, weiter zu fördern. Wir danken den Mitarbeitern, aber auch den geneigten Leserinnen und Lesern für ihre Unterstützung und ihre Treue.

Mit dem Abschluss des III. Bandes liefert der Verlag Landschäftler wiederum eine leinene Einbanddecke mit künstlerischer Titelpprägung. Der Preis dieser Decke beträgt 2 Fr., mit Einbinden 8 Fr. Eine kleine Auflage wurde auf Illustro-Buchpapier gedruckt. Diese gediegenen Bände sind in der Buchhandlung Landschäftler zum Preise von 18 Fr. erhältlich. S.